Der Ortsvorsteher hat eine im Wesentlichen organisatorische und leitende Funktion - er hat die Rolle des Schiedsrichters. Daß da auch mal der "Gaul durchgeht", auch dafür hat WIR Verständnis, aber es muß die Ausnahme sein und nicht die Regel. Aus der Beobachtung läßt sich auch erkennen, daß Herr Michel die Kritik durchaus anerkennt und sich in letzter Zeit zumindest bemüht, die gestellten Forderungen zu erfüllen. Wenn WIR zufrieden ist, wird WIR auch gerne nochmal ein Lob aussprechen - auch wenn's der politische Gegner ist.

++
****

* Gerade nominiert - schon in Nieder Erlenbach: *

VOLKER HAUFF

kommt am **15.5.86 um 20°° Uhr** in die Gaststätte **"Zur Erholung".**

Die Möglichkeit für Sie, den Bundestagsabgeordneten und Direktkandidaten für Ihren Wahlkreis persönlich kennenzulernen und ihm Ihre Anliegen vorzutragen. Sie sind herzlich eingeladen.

****
++

Herausgeber: SPD Nieder Erlenbach, Bornweg 30, ,6000 Ffm 56
V.i.S.d.P.: Gert Wagner

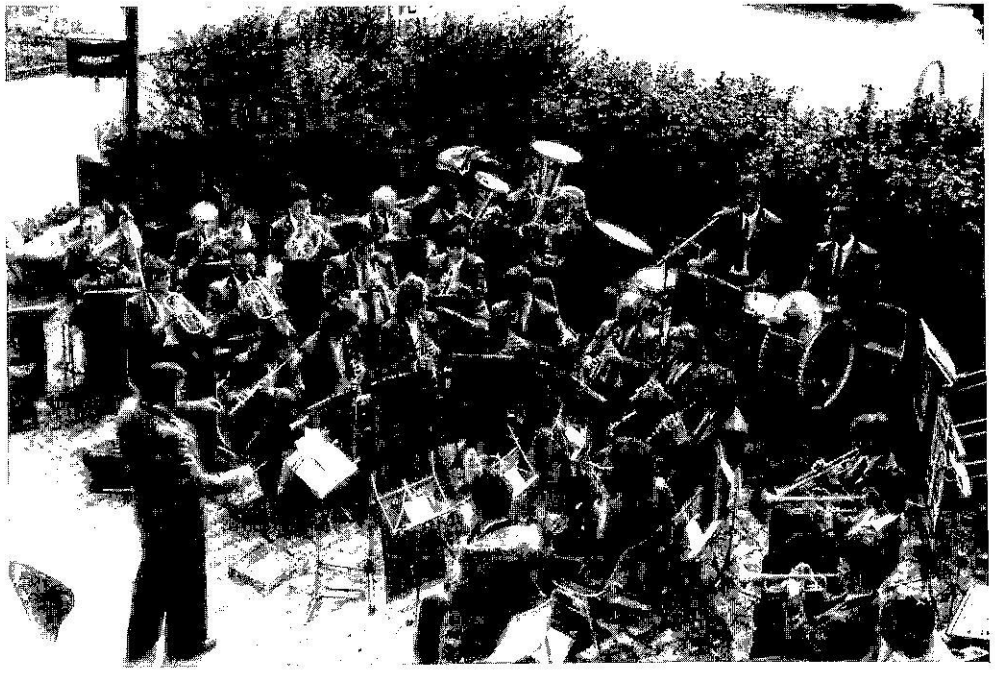
Wir in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

5/86

"Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!"

Der Titel dieses alten Arbeiterkampfliedes wurde am 1. Mai in Nieder Erlenbach wörtlich genommen: Ein strahlender Maitag lockte alle ins Freie. Wie im letzten Jahr spielte auch in diesem Jahr die Stadtkapelle Bad Vilbel zum Frühschoppen. Und in der Pause gab es dann etwas Besonderes zu sehen und zu hören: Alegria d'Espana mit Flamenco - feurige Tänze mit herrlicher Musik.



Junge Spanier pflegen hier die Tradition ihrer Heimat - auch wenn sie sich untereinander in deutsch unterhalten. Das Publikum wünschte Zugaben, die jedoch aus Termingründen nicht gegeben werden konnten. **Aber:** wahrscheinlich wird es einen erneuten Auftritt während des Stadtteilfestes im August geben.

Eine Tombola mit 250 Preisen sorgte dafür, daß schon mittags alle Lose verkauft waren. Und für die Kinder gab es wie jedes Jahr Spiele mit vielen kleinen Geschenken und einem etwas größeren Präsent für die Teilnahme. Abschluß des Kinderfestes war das traditionelle Ballonwettfliegen. Im vergangenen Jahr konnten die Sieger (deren Karten gefunden wurden) eine tolle Flughafenbesichtigung miterleben. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen interessanten Preis geben.

HERZLICHEN DANK

für die vielfache Unterstützung für unsere 1.-Mai-Feier. Nicht nur viele ortsansässigen und auswärtigen Firmen gilt unser Dank, sondern auch vielen privaten Spendern. Auch wenn WIR hier nicht alle namentlich nennen kann und will, so soll doch ein besonderer Dank an die Damen ergehen, die mit ihren schönen Handarbeiten die Tombola unterstützten. WIR hofft, daß die Gewinner zu würdigen wissen, daß in diesen Preisen auch persönliches Engagement und Arbeit steckt.

- die Stadt in Nieder Erlenbach keine Wohnbauflächen mehr, wohl aber Gewerbegebiet zu vergeben hat?
- neue Wartehallen an den Bushaltestellen Neue Brück, Kapersburgstraße und evtl. Rathaus errichtet werden sollen?
- die Stadt eine Planung zur Förderstufe ablehnt und auch keine Oberstufe an der Otto-Hahn-Schule einrichten will, obwohl dies der Wille der Eltern und des Ortsbeirates ist?

Kommentar: Schon wieder ein Lob

In der letzten WIR wurde der Verlauf der Ortsbeiratssitzung sehr gelobt. Auch diesmal ist wieder ein Lob zu vergeben, und zwar auch für Ortsbeiräte anderer Fraktionen. Hier ist insbesondere Herr Eickhoff hervorzuheben, der mit einem sehr gut formulierten und begründeten Antrag sich - wie vorher schon die SPD-Fraktion - gegen die Sprache des Magistrats wehrt, der immer noch von der "Zwangsförderstufe" spricht. Herr Eickhoff erinnert daran, daß dies ein demokratisch zustandegekommenes Gesetz ist und Gesetze keine Zwänge, sondern Pflichten begründen (Beispiele: Steuerpflicht, Wehrpflicht, Schulpflicht usw. Hier spricht niemand von Zwang).

Lob verdient auch die CDU-Fraktion, die sich bis auf eine Ausnahme diesem Votum anschloß - was ihr bestimmt nicht leichtfiel und was innerhalb der Partei sicher Unmut hervorrufen wird. Das demokratische Verständnis ist hier aber zu loben. Übrigens: Mittlerweile hat der Hessische Staatsgerichtshof die von der CDU-Landtagsfraktion gewollte einstweilige Verfügung abgelehnt.

Im Anschluß an diese Abstimmung gab der Ortsvorsteher, Herr Michel, noch eine persönliche Erklärung ab zu den - wie er meint - Angriffen gegen seine Person in manchen Parteiblättchen; gemeint war WIR. Um es noch einmal zu sagen: alle Ortsbeiratsmitglieder, gleich welcher Partei, sind Freizeitpolitiker und opfern ein Großteil ihrer Freizeit der Ortsbeiratsarbeit. Dies trifft auf den Ortsvorsteher sicher noch in verstärktem Maße zu. Und Herr Michel ist ein "Vollblutpolitiker", den es natürlich "juckt", bei den Anträgen mitzudiskutieren - das geht ja selbst vielen Zuschauern so. Nur, WIR meint halt, daß man dann nicht die Funktion des Ortsvorstehers haben sollte, sondern besser die des Fraktionsvorsitzenden.

Bericht aus der Ortsbeiratssitzung vom 15.4.86

Auch in dieser Ortsbeiratssitzung wurden wieder zwei Anträge ohne Diskussion **angenommen**, und zwar

° daß die Zuständigkeit der Nebenstelle Bad Vilbel des Arbeitsamtes Frankfurt auch auf Nieder Erlenbach ausgedehnt werden soll (Grüne) und

° daß an der Umgehungsstraße in Höhe der Einfahrt "Alt Erlenbach" Abfallsammelbehälter aufgestellt werden sollen.

Angenommen wurden auch folgende Anträge:

° Beschleunigung der Erschließung von Gewerbegrundstücken und Hindernisse beim Erwerb abzubauen (FDP). Zwei SPD-Ortsbeiräte enthielten sich der Stimme, weil nicht konkret gesagt wurde, um welche Firmen es konkret in diesem Antrag ging.

° Ein Prüfauftrag zur Situation der Notrufe für Rettungsdienste. Es geht darum, ob Nieder Erlenbach besser an Frankfurt oder an Bad Vilbel angeschlossen ist und ob eine Verlegung von Bad Vilbel nach Friedberg stattfinden soll (FDP).

° Aufstellen eines Halteverbotes im "Erlenbacher Stadtweg" zwischen Bushaltestelle und Märkerstraße zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (SPD).

° Ausgleich des Fahrbahnniveaus in der "Neuen Fahrt" (FDP).

° Einrichtung von "Verkehrsberuhigten Bereichen", und zwar
1. im Bereich der Straßen "Am Steinberg", "An den Bergen", "Schönblick", "Klingelborn", "Am Satz", "Am Bier", "Am Buchbaum" und "Am Eichbaum" und
2. im Bereich "Egerländer Straße", "Lochmühlstraße", "Kapersburgstr.", "Feldbergblick" und "Neue Fahrt". (Grüne).

° Eine Anfrage, ob es schon Planungen für den ruhenden Verkehr gibt bezüglich der Neueinrichtung eines Hotels mit Gaststätte in Alt Erlenbach 44 (SPD).

° Einrichtung von Fahrradständern an der U-Bahnstation Nieder-Eschbach (Grüne).

° Verbesserung der Busverbindung zur U-Bahn an Samstag-Vormittagen mit Schulunterricht (SPD).

° Einbeziehung des Fußweges parallel zur Kapersburgstraße zwischen Lochmühl- und Nieder-Eschbacher-Straße in den wöchentlichen Reinigungsdienst (SPD).

° Kritik am Magistrat wegen der wiederholten Benutzung des Begriffs "Zwangsförderstufe" (FDP). Siehe hierzu auch unseren Kommentar.

° Beantwortung von Fragen zur Schulsituation im Nordosten Frankfurts durch einen Magistratsvertreter (FDP). Die Stadt lehnte eine Stellungnahme ab und sagt, sie plane im Moment nicht. Im Antrag ging es darum, daß die Stadt immerhin kalkulieren muß, daß sie mit ihrer Rechtsauffassung unterliegt und dann auch eine Planung vorlegen muß, wenn sie sich nicht dem Vorwurf der Unfähigkeit ausliefern will.

Abgelehnt wurde diesmal kein Antrag, dafür aber einige zurückgezogen oder **zurückgestellt.** Es waren dies folgende Anträge:

° der schon einmal von der SPD vorgelegte Antrag, die neben dem Feuerwehrgerätehaus befindlichen Garagen zumindest teilweise der Feuerwehr zur Nutzung für ihre Jugendarbeit zu überlassen. Bisher und auch in dieser Sitzung behauptete die CDU-Fraktion immer, daß dieser Bedarf nicht bestehe. Bei einem inzwischen stattgefunden Ortstermin konnte geklärt werden, daß der Bedarf wohl besteht und daß man der **Feuerwehr eine Garage zur Nutzung überläßt.**

° Ein Antrag der FDP mit einem Vorschlag zur getrennten Abfallsammlung im Bornweg wurde zurückgezogen, weil er offensichtlich nicht dem Wunsch der Mehrheit der Anwohner entsprach und - wie aus einem inzwischen dem Ortsvorsteher zugegangenen Brief zu entnehmen ist - auch Eigeninteressen eine Rolle spielen.

° Ein Antrag der Grünen zur Einrichtung von versetzten Parkstreifen in den Straßen Bornweg, Hohe Brück und Zum Erlengrund wurde zurückgestellt, bis konkrete Vorschläge vorliegen, die sowohl den Anliegern als auch durchfahrenden Landwirten gerecht wird. Es geht um eine Verlangsamung des Fahrzeugverkehrs, da bloße Appelle an die Vernunft bisher nicht fruchteten.

° Zurückgezogen wurde letztlich eine Anfrage der Grünen zum Radwegenetzplan.

Wußten Sie schon, daß laut Auskunft des Magistrats

- das Schienennetz in Frankfurt von 84,8 km auf 71,8 km, also um ganze 13 km gekürzt werden soll?